



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

245 (6.9.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320390](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320390)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Anzerate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Herr. Meyer.
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
für den Anzeigenth.:
Karl Kpfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. G. Hass'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(Mittlich in Mannheim.)

Nr. 245. (Telephon-Nr. 218.)

Belefenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 6. September 1893.

Die Stadtverordnetenwahlen

In unserer Stadt nehmen morgen mit der III. Klasse ihren Anfang. Obgleich der Wahltag so nahe bevorsteht, verspürt man nur wenig von einem Kampfe der Parteien, im Gegensatz zu früheren Wahlen zum Gemeindefolgeium herrscht heuer eine wohlthunende Stille. Nach dem Sprichwort sind bekanntlich die Frauen die besten, von denen man am wenigsten spricht. Diese Wahrheit ist hoffentlich auch maßgebend für den Ausgang der morgigen Wahl.

Den ersten öffentlichen Versuch, den Wahlkampf in ein bewegteres Stadium zu bringen, machten gestern Abend die Sozialdemokraten. Sie hatten sich offenbar für eine imposante Volksversammlung vorbereitet. Nun, sie war auch ganz imposant. Der große Saalbauaal mit seinen gewaltigen Säulen sah so imposant aus, daß man das verschwindende Häuflein der „Genossen“ in demselben kaum bemerken konnte. Punkt halb 9 Uhr sollte die Versammlung beginnen, aber um 9 Uhr war es noch reichlich früh zu der Konstatierung, daß die Veranstaltung völlig mißglückt war und damit die ganze Vorschlagsliste der Sozialdemokratie für die morgige Wahl ins Wasser gefallen ist. Diese ahnende Stimmung zog sich auch wie ein rother Faden durch die Rede des Herrn Dreesbach, mit welcher derselbe die Wahlen beleuchtete. Er mußte es öffentlich gestehen, daß er sich die Versammlung stärker besucht gedacht und gehofft hätte, er forderte wiederholt alle Mann seiner Getreuen an Bord, sonst sei für sie die Wahlschlacht verloren, kurz, seine ganze Rede war das Fechterkunststück eines Feldherrn, der einen geordneten Rückzug zu machen versucht. Und wo blieb der bröhnende Applaus, den man sonst in sozialdemokratischen Versammlungen zu vernehmen pflegte? Vielmehr wird ihn die „Volksstimme“ allein gehört haben, für andere Sterbliche waren nur vereinzelte „Bravos“ und „Psui's“ zu bemerken. Herr Dreesbach hat ganz Recht, wenn er fürchtet, daß viele Arbeiter unter der Fahne der Ordnungsparteien abgeschwenkt seien. Aber über die Ursache dieser Erscheinung befindet er sich in einem großen Irrthum. Er sagt, die Arbeiter stehen unter dem terroristischen Druck des „Ordnungs-breies“ — wie er sich geschmackvoll ausdrückt — und stimmen deshalb für denselben. In der That liegt aber die Sache so, daß sich viele vernünftige Arbeiter von dem terroristischen Unordnungsbrei der Sozialdemokraten losmachen und sich dort hin schlagen, wo sie eine wirkliche Verbesserung ihrer Verhältnisse erreichen können. Das hat die letzte Reichstagswahl bewiesen und das wird auch voraussichtlich der morgige Wahltag aufs neue kundthun.

Neues brachte die Rede des Herrn Dreesbach nicht. Er blieb sein altes Lied von dem Parteiregiment im Rathhause, mit dem Brustton eines großstaatlichen Finanzministers verdammt er das Oktroi, mit einschmeichelnder Captivirungslust gegenüber verführungsüsteren Gemüthern kritisierte er die Schulverhältnisse der Stadt u. produzierte sodann eine Reihe sozialdemokratischer Forderungen, die wirklich ganz lobenswerth und schön sind, aber auch im Programme anderer Parteien, z. B. der Nationalliberalen, stehen.

Den meisten Beifall errang sich der Redner noch mit seinen Zahlen. Wie aber diese Rechenempel in Wahrheit beschaffen waren, dafür möge folgende Probe dienen. Herr Dreesbach besprach die Vorschlagsliste der vereinigten Ordnungsparteien und meinte, wenn auch der Freisinn, das Zentrum u. s. w. einige Sitze erhielten, so bezielten doch die Nationalliberalen in Kollegium eine erdrückende Majorität. Das Kollegium — so lautete die Deduktion des Herrn Dreesbach — besteht aus 96 Stimmen, davon geht bei den bevorstehenden Wahlen ungefähr ein Duzend ab, verbleibt für die Nationalliberalen ein Bestand von 84 Stadtverordneten. Fürwahr ein nettes Exempel, von den Leuten Sand in die Augen zu streuen und eine Gänsehaut zu machen vor der erdrückenden Mehrheit der Nationalliberalen im Rathhause! Sind denn nicht unter diesen 84 auch Mitglieder anderer Parteien? Eine solche Behauptung ist für einen ehemaligen Stadtrath geradezu lächerlich.

Man sieht, mit welchen Waffen die Sozialdemokratie zu kämpfen versucht. Doch es ist das Fechten der Ohnmacht. Herr Dreesbach sprach von dem „Terrorismus“, mit welchem die Ordnungsparteien die Sozialdemokraten zu Boden schlagen möchten. Jawohl, dieses Ziel besteht bei allen bürgerlichen Parteien, aber

dieses Bestreben ist kein terroristisches, sondern ein patriotisches. Die Sozialdemokratie muß hinaus aus der Stadtvertretung, wie sie für unsern Wahlkreis aus der Vertretung im Reichstage gekommen ist, und wie damals, so werden sich auch morgen in der richtigen Erkenntniß, was unserer Stadt zum Wohl und zum Segen gereichen kann, alle bürgerlich gesinnten Männer zusammen thun und die Namen für das Stadtverordnetenkollegium wählen, welche die gemeinsame Vorschlagsliste der Ordnungsparteien enthält.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. September.

Zu den morgigen Stadtverordnetenwahlen bringt die „Kdn. Ztg.“ eine Auslassung, welche die Haltung der hiesigen Demokraten gegenüber dem gegen die Sozialdemokratie geschlossenen Kompromiß in die richtige Beleuchtung rückt. Das genannte Blatt schreibt:

Für die noch in dieser Woche hier stattfindenden Stadtverordneten-Wahlen ist erfreulicherweise zwischen der national-liberalen, der deutsch-freisinnigen und der Zentrumspartei eine Vereinbarung zu Stande gekommen, daß gemeinsame Kandidaten gegen die Sozialdemokratie aufgestellt werden. Der deutsch-freisinnige Verein hat sich sogar einstimmig für ein gemeinsames Vorgehen ausgesprochen, während der demokratische Verein, obwohl mit schwacher Mehrheit, sich gegen ein Zusammengehen mit den übrigen ordnungsliebenden Parteien erklärt hat. Die Gründe für ein solches Verhalten der Demokraten sind leicht erklärlich, wenn man sich die Haltung der Frankfurter Zeitung, welche für die hiesige demokratische Parteileitung die Parole ausgibt, vergegenwärtigt. Vor allem spricht hier der Haß gegen die in letzter Zeit im Lande Baden, insbesondere aber hier in Mannheim so sehr gestärkte nationalliberale Partei, die man aus ihrer maßgebenden Stellung nicht allein im Landtag, sondern auch in den städtischen Vertretungen verdrängen möchte; dann aber — und das ist die Hauptsache — ist die starke Schwelung maßgebend, die man nach der sozialdemokratischen Seite hin in letzter Zeit überhaupt im demokratischen Lager gemacht hat. Diese Mißschwendung geht sogar soweit, daß ein Korrespondent der Frankfurter Zeitung den Beschluß des hiesigen deutsch-freisinnigen Vereins für ein gemeinsames Vorgehen gegen die Sozialdemokratie als eine Schwäche und Verwirrung bezeichnet und eine andere Korrespondenz derselben Zeitung eine jüngst hier gegen die Sozialdemokratie gehaltene Rede zum Gegenstand einer Schmähtilke gemacht hat, welche die hiesige sozialdemokratische „Volksstimme“ als eine höchst erwünschte Unterstützung ihrer Parteifache sofort zum Ausdruck brachte. Offenbar räumt sich damit die demokratische Partei nur selbst, denn eine ganz bedeutende Minderheit, die von dem Sozialismus nichts wissen will, wird, wie dies bei den Reichstagswahlen schon der Fall war, auch bei den Stadtverordneten-Wahlen mit den Ordnungsparteien stimmen, und von denen, welche den Sozialdemokraten ihre Stimme geben, werden gar manche gewohnheitsmäßig bei der ihnen von ihrer Parteileitung wiederholt empfohlenen Partei künftig einfach verbleiben. So wird denn die demokratische Partei in zwei Theile auseinander gesprengt und bei künftigen Wahlen kaum mehr als ein irgendwo in Betracht zu ziehender Faktor in Rechnung kommen.

Ueber den Besuch des württembergischen Ministerpräsidenten v. Wittnacht beim Fürsten Bismarck wird in einigen württembergischen Blättern die Behauptung verbreitet, Herr v. Wittnacht habe sich auf von hoher Seite ausgehende Anregung zum Fürsten Bismarck begeben, um diesen zu veranlassen, seiner Stimmung gegen den neuen Kurs doch nicht mehr in so schroffer Weise Ausdruck zu geben, insbesondere sich nicht, wie neuerdings mehrfach geschehen, zum Vorkämpfer des Partikularismus zu machen. Wenn Fürst Bismarck sich gegenüber dem ihm betreffs des Partikularismus gemachten Vorwurf vor den Frankfurtern verwahrt habe, so sei dies viellecht schon ein Ergebnis des Wittnachts'schen Besuches gewesen. Die Münchener „Allg. Ztg.“ geht sehr energisch gegen die „Reporterfirma“, die diese Meldung verbreitet hatte, vor, indem sie schreibt: „Thatsächlich ist soviel, daß Freiherr v. Wittnacht dem Fürsten Bismarck einen Besuch gemacht hat; insoweit hat die Stuttgarter Reporterfirma etwas Nichtiges herausbekommen; das läßt sich auf Wahnhöfen erfragen. Was aber zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Freiherrn v. Wittnacht gesprochen worden ist, darüber ist diese Firma so wenig als andere Blätter in der Lage, irgend eine Mittheilung zu machen. Es kann sich nur um Vermuthungen handeln, vielleicht mit der Hoffnung, Berichtigungen zu provoziren, die aber sicher nicht erfolgen werden. Man wird also gut thun, statt an weitergehende Vermuthungen, an die naheliegende Annahme sich zu halten, daß Freiherr v. Wittnacht dem Fürsten Bismarck wie früher wiederholt einen privaten Besuch gemacht hat, zu dem er eine Anregung von Außen nicht erhielt.“

Der schweizerische Bundesrath hat die zwischen der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden und Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr genehmigt, ebenso das Abkommen mit Deutschland betreffend Verkehrsleistungen für einzelne Güter, und endlich auch das Schlussprotokoll der internationalen sachmännischen Konferenzen für den Eisenbahnverkehr. Letzteres wird auf der zum 18. September einberufenen diplomatischen Konferenz unterzeichnet werden.

Ueber den Gesundheitszustand des Präsidenten der französischen Republik waren in letzter Zeit allerlei bedenkliche Gerüchte in Umlauf. Ein Pariser Blatt hatte sogar ausgesprochen, daß der Präsident Montag Abend operirt worden sei und die Operation einen schlimmen Ausgang genommen hätte. In unterrichteten Kreisen wird das Gerücht für durchaus falsch und für eine böswillige Täuschung gehalten. Die „Petite Rep. Française“ behauptet, die Verbreitung der Gerüchte betreffe des schlechten Gesundheitszustandes Carnots sei auf ein wohlorganisiertes Manöver zurückzuführen, das bezwecke, die Umgebung Carnots zu beunruhigen und Carnot selbst zum Rücktritt zu veranlassen. Hinter dem Manöver stehe Constans. Bezeichnend für die Halslosigkeit des Gerüchtes ist, daß Carnot selbst am Montag früh zu seinen Ministern sagte: „Sie sehen, als einem todtten Menschen geht es mir recht gut!“ Man hatte den Präsidenten sogar schon zu den Todten gerechnet.

Die Wahlen in Frankreich bieten verschiedene recht interessante Momente dar. Ueber die Niederlage der katholischen „Kallirten“ liegt von einem der Schlaggenen ein lehrreicher Bericht vor, der in der betreffenden Politik Leo XIII. besonders einen schwachen Punkt in das hellste Licht stellt. Der in dem Südbezirk von Chambéry in Savoyen aufgestellt gewesene rallirte Herr Descoffres hat an den bekannten monarchistischen Parteiführer Herrn Boyer d'Agon einen Brief gerichtet, in welchem er besonders auch auf den gewaltigen Wahlsparat der dritten Republik aufmerksam macht und des weiteren die treffende Aeußerung thut, daß das Bedürfnis der französischen Wählermehrheit nach innerer Verbesserung zwar den Opportunisten, als einer altorganisirten, niemals aber den Rallirten als einer neuen Partei habe zu Gute kommen können. Die Hauptsache ist indeß, daß von einem Erfolge der Rallirten der französische Wähler eine Aktion für die Wiederherstellung der weltlichen Papstgewalt und damit einen auswärtigen Krieg fürchte und deshalb diese katholische „Versöhnungspolitik“ mit erdrückender Stimmenmehrheit zurückwies. In der That ist ja die Deduction ganz unabweisbar, daß ein, selbst auch nur relativer Wahlsieg der „Kallirten“ diesen die ausschlaggebende Stellung zwischen den verschiedenen Kammerparteien gegeben und damit den Papst zu einem einflussreichen Factor der französischen Politik gemacht hätte. Die Folge wäre unzweifelhaft eine parlamentarische Action in der sogenannten „römischen Frage“ gewesen. Aber gerade das begriff der gesunde nationale Instinct des französischen Landvolkes und ließ deshalb diese Möglichkeit scheitern. Der Papst hat die Sache also genau an der verkehrten Seite angegriffen und durch seine direkte Einmischung in die französische Parteipolitik seinem Einfluß in Frankreich eine nachdrückliche Niederlage zugezogen, wie ihm dies auch die meisten französischen Cardinalerzbischöfe und ein Theil seiner vatikanischen Umgebung vorausgesagt hatte. Leo XIII. hat mithin genau das erzielt, was er vermeiden wollte und sich in dem ausschlaggebenden Hauptfactor des französischen Volkscharacters gründlich verrechnet. Es ist merkwürdig, daß ein so kluger Politiker dieses Moment nicht mit in Anschlag gebracht hat.

Daß man in England Frankreichs Vorgehen gegen Siam besonders stark verurtheilt, ist schon hervor gehoben. Die „Times“ läßt sich sogar aus Bangkok schreiben, Frankreichs Vorgehen in Siam sei hauptsächlich gegen England gerichtet; Großbritannien dürfe sich darüber nicht täuschen, es habe seit dem französisch-siamesischen Streitfall an Ansehen im Osten verloren. Die englischen Interessen seien durchaus nicht als gefährdet zu betrachten, und viele wichtige britische Unternehmungen seien infolge von Befürchtungen wegen Siams Zukunft aufgegeben. China treffe in Süd-Yuennan und Kuangsi Vorbereitungen, seine Interessen am linken Ufer des Mekong zu wahren. Falls Frankreich das anverleibte Gebiet nicht wirklich besetze, dürfe China die Souveränitätsrechte geltend machen; andererseits werde Frankreich

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Auf besonderen Wunsch ist das Programm für die alljährliche Geburtstagsfeier...

Hermann Sudermann hat seinen einen Roman vollendet, der den Titel führt: „Es war.“

Die badischen Maler

auf der Münchener Jahresausstellung im Kgl. Glaspalast. (Original-Bericht.)

III. In einem der Hauptfächer haben wir vor einem Gemälde ein größeres Publikum versammelt, das mit sichtlichem Interesse sich in den Gegenstand dieses Bildes vertiefte.

Das Bild nimmt sich in dem Saale des Glaspalastes bei Oberlicht ganz anders aus als in unserem Kunstvereinslocale.

Choleranachrichten.

Köln, 5. Sept. Außer dem italienischen Arbeiter, bei dem Cholera festgestellt wurde, sind gestern noch andere Arbeiter...

Duisburg, 5. Sept. Die Duisburger städtische Hafenverwaltung läßt seit gestern durch das Hafenboot keine Schiffe mehr von Ruhrort zum hiesigen Hafen holen.

Solingen, 4. Sept. Bei dem gestern gestorbenen Arbeiter zu Papiermühle ist die Cholera festgestellt worden.

Pest, 5. Sept. Die Cholera ist im stetigen Abnehmen. Gestern wurden bloß aus 35 Gemeinden Erkrankungen gemeldet.

Suhl, 5. Sept. Ein junger Mann, der in dem Hause wohnte, wo Frau Müller und Tochter an der Cholera gestorben sind, ist gleichfalls dieser Krankheit erlegen.

Petersburg, 5. Sept. An der Cholera erkrankten und starben in Petersburg vom 31. August bis 2. September 26 und 18, in Moskau vom 27. bis 30. August 108 und 57, in Podoski vom 19. bis 26. August 1229 und 604.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 5. Sept. Kommen Sonntag wird in Offenburg eine Versammlung der Vertrauensmänner der demokratisch-freisinnigen Partei zur Beratung der Landtagswahlen abgehalten werden.

Metz, 5. Sept. Dem Manöver der beiden Divisionen des XVI. Armeekorps, welche unter Leitung des Generals Grafen v. Häfeler zwischen Metz und Urville abgehalten wurden, wohnte der Kaiser mit den fürstlichen Gästen bei.

Berlin, 5. Sept. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ meldet, die einzelnen Theile des Berichtes über die Beratungen der Börsen-Couquet-Kommission seien nunmehr fertig gestellt.

Washington, 5. Sept. Der neu ernannte deutsche Botschafter v. Saurma-Jelisch ist gestern vom Präsidenten Cleveland in Audienz empfangen worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover. Im Monat August waren zu erledigen 1982 Anträge über M. 2.177.000.

Frankfurter Mittagbörsen vom 5. September. Die Berichte aus den Vereinigten Staaten lauten besser, man hofft auch im Congreß auf eine ansehnliche Mehrheit zu Gunsten einer Neugestaltung der Währungsverhältnisse.

Frankfurter Effektensocietät v. 5. Sept., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 271, Diskonto-Kommandit 171,10, Berliner Handelsgesellschaft 181,20, Darmstädter Bank 180,50, Dresdener Bank 136,90, Oester.-Ung. Staatsbahn 249 1/2, Lombarden 87 1/2, Mittelmeer 93, Meridionalaktien 116,50, Marienburger 63,20, Ungar. Goldrente 94,20, Oest. de Rinas 70, Sproz. Mexikaner 53, Böchster Farbwerke 831, Nordb. Lloyd 113,30, Bodum 115,50, Gelsenkirchen 135, Harpener 124,75, Ibernia 109,60, Laura 96,60, Gotthard-Aktien 147,20, Schweizer Central 112,50, Schweizer Nordost 104, Union 71,90, Jura-Simplon St.-Akt. 59,30, Sproz. Jaliener 84,10.

Mannheimer Produktenbörse vom 5. Sept. Weizen per November 16,10, März 16,70, Mai 16,50, Roggen per Nov. 14,30, März 14,40, Mai 14,50, Hafer per Nov. 15,15, März 15,30, Mai 15,55, Mais per Nov. 11,30, März 11,50, Mai 11,70.

Mat 11,70 M. — Tendenz: ruhiger. Auf anhaltendes Deckungsbedürfnis konnten auch heute die Preise für Weizen Stand halten, während Roggen in flauer Haltung verkehrte.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 5. Sept.

Table with columns for Month, Wheat, Corn, Soybeans, Cotton, Hides, and other commodities. Rows include März, Februar, April, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, Januar, März, Mai.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. September.

Table showing shipping arrivals and departures from Mannheim, including ship names, companies, and destinations.

Vom 3. September:

Vom 4. September:

Table showing shipping arrivals and departures from Mannheim for the 3rd and 4th of September.

Philadelphia, 5. Sept. (Trahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Switzerland“, am 28. Aug. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Dampfer „Saale“, welcher am 26. August von Bremen abgefahren war, ist am 4. Septbr., Mittags 12 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt durch Ph. Jac. Galingen in Mannheim, alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September.

Table showing water levels at various stations (Koufong, Müningen, Rehl, Lutzerath, Magan, Germersheim, Mannheim, Mainz, Singen, Raab, Koblenz, Köln, Ruhrort) from September 1st to 6th.

Wasservärme des Rheins am 5. d. S. 15° R.

Gold-Sorten.

Goldbarren 1000, 965-970, Goldbarren in Geld 420-425.

Wir ersuchen unsere verehrten Abonnenten der Roman-Bibliothek, ihre bereits fertigen Romane „Schwere Ketten“, „Bertha Falk“ etc. von Nr. 1 bis Nr. 383 baldigst in unserer Expedition abholen zu wollen.

Die Fabrikate der Firma Otto Ders & Co. Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Naagarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare.

Für Mannheim und Ludwigshafen Aalenverkauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ede (Telephon 443) 917

Pfaff-Nähmaschinen

nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4

14477

Ge gründet 1865. Jakob J. Reis Teleph. Nr. 718.

Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23. Größtes Lager eleganter und einfacher 15321

Holz- und Polster-Möbel. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Dekorationsarbeiten. Verkaufsolalitäten: G 2, 22/23. — Fabrik: G 7, 33.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik

von von Elten & Koussen, Großfeld, alle aus erster Hand in jedem Stück zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe. Gamme und glatte jeder Art zu Fabrikpreisen. Man bestelle nach Muster mit Angabe des Gewichts.

43749

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 16466

Gesucht auf sofort ein braves fleißiges Mädchen, welches Waschen und Putzen kann, überhaupt häusliche Arbeiten verrichten muß.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, im Rechnen sowie im Schreiben gewandt, sucht unter bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung als Schreibverf. etc.

Ein Mann mittleren Alters sucht per sofort Stelle als Bureau- oder Einfallerer etc. Caution kann gestellt werden.

Ein tüchtiger Expedient, vertraut mit Zollabfertigung, Expedition und allen vor- kommenen Büroarbeiten sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofortige Stellung.

Schriftliche Arbeiten aller Art besorgt ein Jg. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit.

Mädchen suchen und finden Stellen. Geil. Aufträge können auch per Post gemacht werden.

Mehrere Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen suchen und finden Stellen. Geil. Aufträge können auch per Post gemacht werden.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. Geil. Aufträge können auch per Post gemacht werden.

Ein Haus in nächster Nähe des Marktplatzes in dem eine lange Reihe von Jahren ein Barbier-Geschäft betrieben wurde, ganz oder theilweise zu vermieten.

Ein große Fabrik in der Nähe Mannheims sucht zum möglichst baldigen Eintritt einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling; exentl. gegen entsprechende Vergütung.

Lehrling Lehnkering & Cie. Expedition und Aederei. R 4 4. 16714

Wohnungs-Gesuch. 3 Zimmer, unmobl., für einen ledigen Herrn wird gesucht. 16483

Magazin. Ein sehr geräumiges helles Tabakmagazin ist bis 1. October anderweitig zu vermieten.

Magazin. Ein geräumiges mit schönem großen Keller, Gas- und Wasserleitung, sowie Aufzug, nebst anstehenden großen Comptoir-Räumlichkeiten per sofort oder später bezugsbar zu vermieten.

Läden. Ein schöner, arbeits- fähiger Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigen Magazin.

Bureau. Ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureau sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermieten.

Schloßgartenstr. L 13, 17c. Laden mit Speiseeis-Einrichtung nebst Wohnung sofort zu vermieten.

U 1, 6. 1 Laden mit Wohn- raum zu verm.

U 2, 2 Laden. Anstalten- und Lokal oder Bureau zu verm. Näh. 2 Trepp.

Ein sehr geräumiger Eckladen mit 4 großen Schaufenstern, per sofort zu vermieten.

Ein Haus in nächster Nähe des Marktplatzes in dem eine lange Reihe von Jahren ein Barbier-Geschäft betrieben wurde, ganz oder theilweise zu vermieten.

Ein große Fabrik in der Nähe Mannheims sucht zum möglichst baldigen Eintritt einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling; exentl. gegen entsprechende Vergütung.

B 6, 6. 2 Part.-Zim. mit od. ohne Möbel zu verm. 16862

C 2, 3. 3. St., 6 Zimmer mit Zubehör für W. 600 sofort zu vermieten.

C 3, 20. 2. Stod. 2 sofort oder später zu vermieten.

D 6, 15. 2. Stod. per sofort zu vermieten.

E 3, 8. 3. Stod., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. 1. v. ab. 16736

E 5, 10. 1. v. ab. 16829

F 1, 3. 3. Stod., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. 1. v. ab. 16730

G 3, 11. 3. Stod., 3 Zimmer, Küche, Bad, mit Zub. 1. v. ab. 14321

G 6, 7. 3. Stod., 1 Wohn- stube per 1. Oct. 16941

H 7, 5. 5. v. ab. 16754

I 2, 4. 4. v. ab. 16842

L 10, 7b. 2 St., 6 Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten.

L 12, 7. 2. St., 1 schön. 2 abgeseh. Wohn- 4 Zim. u. Küche zu v. 16689

L 13, 13. 3. Stod. Wohnung 6 Zimmer, Küche, Bad, u. Garten, per 1. Oct. 15257

L 18, 5. 3. Stod., best. aus 6 Zimmer und Zub. per 1. Oct. 15989

N 3, 11. 3. St., 2 Zim. u. Küche im 1. v. ab. an kinderl. Leute zu v. 16712

O 3, 8. 3. St., 5 schön. 3 Zim., Küche, Mansarden, per sofort oder später zu vermieten.

P 5, 23. 3. St., 1 schön. 15. Oct. ab. 16340

Q 4, 17. 2. St., 2 Zim. u. Küche bis 15. Oct. ab. 16478

R 4, 16. 2. St., 1 schön. 1. v. ab. 16687

T 1, 3, 3a u. 4. Wohnungen von 4-5 Zimmern per sofort zu verm.

Wohnungen sofort zu vermieten: T 6, 10, T 6, 12, U 6, 16, U 6, 22

Wöllenviertel. Schloßgartenstraße, 4 Zimmer und Zubeh., auch als Bureau, sofort zu vermieten.

Siedelheimerstr. 28. 11. 3 Zim. u. Küche per 1. October u. 1. November zu verm.

Schwehingerstr. 70a. 2. St., 3 Zim., Küche u. Keller billig zu vermieten.

Schwehingerstr. 50. 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm.

B 2, 12. 2. St., gut möbl. Zim. mer zu verm.

B 4, 5. 2. St., 2 fein möbl. Schlaf- u. Wohn- zimmer zu vermieten.

B 4, 10. 2. St., 1 schön. 15. Sept. ab. 14657

B 6, 1. 2. St., 1 schön. 15. Oct. ab. 16340

B 6, 1. 2. St., 1 schön. 15. Oct. ab. 16340

C 4, 15. 2. St., 1 schön. 15. Sept. ab. 14657

C 8, 1. 2. St., 1 schön. 15. Oct. ab. 16340

N 2, 5. 4. St., 1 Zim. mit 9 Betten bill. z. v. 16068

N 4, 21. 2. St., rechts, gut möbl. Part.-Zim. z. v. 15946

N 6, 7. part., 1 auch 2 möbl. Zimmer mit sep. Ein- gang sofort zu verm.

O 4, 13. 1. Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. sofort zu vermieten.

O 5, 6. möbl. Zimmer sofort zu verm.

O 6, 1. 1. Tr. hoch, 2 mein- andergehende möbl. Zim. per sofort zu verm.

P 4, 7. möbl. Part.-Z. sof. od. spät. z. v. 15987

Q 3, 21. 3. 2. Stod. möbl. per sofort zu vermieten.

Q 4, 22. 1. v. ab. 16184

Q 7, 20. 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 16308

R 3, 15a. 2 Treppen, 1 schön. möbl. Zim. sof. zu vermieten.

Mittwoch, 6. September 1893, Abends 1/2 9 Uhr

findet im großen Saale des Saalbaues eine



Versammlung



statt, zu der wir unsere Mitglieder und Freunde einladen.

Tagesordnung: Die Stadtverordnetenwahlen.

Mannheim, den 5. September 1893.

Verband nichtsocialdemokratischer Arbeiter-Vereine.
Freisinniger Verein.

Nationalliberale Partei.
Männer-Verein Centrum.

16810

Nationalliberale Partei.

Wir ersuchen unsere Mitglieder bringend, in der am
Mittwoch, den 6. September 1893,
Abends 1/2 9 Uhr

im Saalbau stattfindenden

Versammlung

zu erscheinen.

16884

Der Wahlausschuß.

Stadtverordneten = Wahl.

Bereinigter nichtsocialdemokratischer Arbeiterverein.
Nationalliberale Partei. Freisinniger Verein.
Männer-Verein Centrum.

Wir ersuchen bringend vor 1 Uhr zu wählen.

Das Central-Wahllokal befindet sich in der
„Stadt Süd“, F 2 10.

Dieselbst können Wahlzettel in Empfang genommen
werden.

Als Stadtverordnete für die III. Classe werden in
Vorschlag gebracht:

1. Appel, Johann, Pader.
2. Bausch, Adam, Schreiner.
3. Düball, Ludwig, Güterexpeditor.
4. Geischauf, Wilhelm, Schlosser.
5. Holzner, Ferdinand, Zimmermann.
6. Jann, Jakob, Privatmann.
7. Junfer, Albert, Baumeister.
8. Kämmerer, Jakob, Fabrikbeamter.
9. König, Andreas, Mechaniker.
10. Martin, Adam, Wirth.
11. Riehm, Job. Christ., Fabrik-Direktor.
12. Rodel, Michael, Hauptlehrer.
13. Schifferbieder, Heinrich, Hauptkassens-Assistent.
14. Schweickart, Karl, Architekt.
15. Tubach, Gottfried, Wirth.
16. Walter, Wilhelm, Buchbinder.

16811

Tanz-Institut Schröder.

16777

Die Unterrichtsstunden des ersten Cursums sind
auf Montag und Donnerstag, Abends 8 Uhr
festgesetzt, wozu die verehrl. Reflektanten höfl. einladet.
Der Obige.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenaufschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester,

14696

Schweigger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Der rasch und gut die französische Sprache

erlernen, eine reine Aussprache,
Gewandtheit in der Conversation
und Correspondenz erlernen will,
kann, um diesen Zweck zu erreichen,
Unterricht von einem Franzosen
bekommen u. schreibt u. W. 16889
an die Expedition.
Auch wird Italienisch gelehrt.

1. Rang Logenplatz

Abonnement abgegeben. 16889
zu erfragen Theaterbureau.

Pianinos

neu und gebraucht, in Kauf und
Miethe. 16813

R. Ferd. Vogel,

Dofmühlstraßenhandlung.

M. et Mme. Lohse
enseignent le français, l'anglais,
le piano et le chant. (Gymnas-
tisch). H 9, 26, III. 16810

S. K.

Sitte um Antwort und genaue
Adresse. Discretion zugesichert.
Witz gesucht. P. S. 22. 16880

Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.



Die Fahrt Nachmittags 12 1/2
Uhr von hier wird von morgen
ab eingestellt. Es findet fortan
täglich nur eine Abfahrt, Morgens

6 Uhr nach Köln-Düsseldorf-Rotterdam und
Zwischenstationen statt. 16884

Mannheim, den 5. September 1893.

Die Agentur.

Central-Anstalt

für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der Stadt-Behörde.
Q 3, 2/3. Mannheim. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

- Lüchtige Glaser
- Graveur
- Wagner
- Kupfererschmiede
- Büchler (gel. Seiler)
- Räder
- Bücher
- Instalateure
- Küchener
- Schneider
- Lapeziere
- Spengler
- Wäbelschreiner

Lücht. Kaufleute

- Sattler
- Büchler
- Wasserschloffer
- Kesselschmiede
- Bezer
- Fabrikarbeiter
- Tagelöhner
- Erdbarbeiter
- Ausläufer
- Hausbürche
- Kernmacher

Wähl. Dienstpersonal jeder Art.
40 Reflektanten, welche Ende des
diesjährigen Monats entlassen
werden.
4 Schuhmacher, 2 Schneider, 1
Räder, 4 Sattler, 1 Tapezier, 1
Bäder, 1 Brauer, 2 Eisengießer,
2 Eisenreher, 1 Maurer, 1 Stein-
hauer, 2 Tagelöhner, 1 Getreides-
arbeiter, 2 Holzschlauer, 1 Com-
mis, 1 Bürstenmacher, 1 Keller,
1 Hausbürche, 2 Ausläufer, 1
Portier, 3 Kutscher, 1 Vereiter,
1 Schreiner, 1 Schlosser und 1
Schmied.
Reflektanten wollen sich bis
längstens 9. Sept. l. J. an unsere
Anstalt wenden. 16778

Stellen suchen:

Cautionsfähige Einladfrier, Auf-
seher, Büreaudienner mit guten
Zeugnissen
Lücht. Handwerksgehilfen jed. Art.

Billig.

Anverkauf von techn. Artikeln (einzeln oder im
Ganzen.)
Feber-Treibriemen, 1000 Meter, in allen Dimensionen.
Niemensverbinder. Wasserstandsgläser, 100 Dk.
Staufer-Lobate-Schmierkannen. Gummischläuche, Hobel-
100 Rollen. Packungen aller Art. Bierbrauer-Kesself.
Turbinpumpe. 16834
G 7, 31a, links.

Albert Berner's

separater Salon für Damen-Frisiren
und Kinder-Haarschneiden
C 4, 19 in nächster Nähe des C 4, 19
Gr. Hoftheaters
empfiehlt geehrten Damen bei Beginn der Theater- und Ge-
sellschaftssaison seine 16853
Damen-Frisir-Abonnementkarten.

Inspectoren und Haupt-Agenten

gesucht von einer soliden Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
gegen Gehalt und Reisespesen. Beschäftigung während des ganzen
Jahres. Lüchtige Acquisiteure aller Branchen und Landwirthe be-
vorzugt. Sofortige Offerten unter L. 62210 an Haasenstein &
Vogler N.-G. Karlsruhe. 16854

Montag, den 11. und Dienstag, den 12. ds. Mts.

bleibt mein Geschäft 16891

geschlossen.

J. Lindemann, Erstes Special-Neße-Geschäft, F 2, 7.

Fabrik für Bierfiltrir-Apparate

sucht einen in der Branche erfahrenen

Werkmeister.

Offerten unter J. S. 7730 an 16886
Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Zu der am 11. September d. J. auf
dem Forchheimer Exerzierplatze bei Karlsruhe
stattfindenden 16847

Kaiser-Parade

wird von der Firma R. Lepold in Ruppens-
heim eine große mit Zeltbach versehene

Zuschauertribüne

erbaut. Die Eintrittskarten sind in der Buch-
handlung F. Remmich, N 3, 7/8 zu haben.

Preise der Plätze:

1. nummerirter Sitzplatz (gepolstert) à Mk. 10.
 2. " " " " " " " " 5.
 3. nicht nummerirter Sitzplatz " " " " 3.
- Reservirter Wagenplatz " " " " 20.

Gas-Schläuche,

nur ganz vorzügliche Qualitäten in allen Farben,
besonders für Wiederverkäufer empfohlen billig

Hill & Müller,

P 2, 14, Telephon 576. 16835

Empfehlung. Ich theile den geehrten Kunden hierdurch
mit, daß ich die bekannten Tabakskörbe
wieder anfertigen lasse und sehr gefl. Bestellungen entgegen. 16492
W. Hofmann Wwe., C 2, 18.

Pauline Gutenthal,

Tanzlehrinstitut

beehrt sich einem geehrten Publikum er-
gebenst mitzutheilen, dass ihre Unterrichts-
Kurse für die kommende Wintersaison, wie
gewöhnlich, am 1. Oktober ihren Anfang
nehmen und bittet daher, gefällige Anmel-
dungen in ihrer Wohnung A 2, 7 vom 7.
September ab gefälligst bewirken zu
wollen. 16491

Dieselbe bittet um das Wohlwollen eines
hochtitl. Publikums und empfiehlt sich mit
ergebenster Hochachtung.

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof-u. 2. Vorstellung
Mittwoch, den 6. Sept. 1893. im Abonnement A.

Die Hochzeit des Figaro.

Komische Oper in 4 Akten. Musik von Mozart.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr. — Regisseur:
Herr Hildebrandt.)

- | | |
|---|-------------------|
| Georg Almaviva | Herr Jarek. |
| Die Gräfin | Frl. Heindl. |
| Figaro, Kammerdiener des Grafen | Herr Marx. |
| Erstausse, seine Braut | Frl. Tobis. |
| Cherubine, Page des Grafen | |
| Margelline, Wittwenschaftin im Schlosse
des Grafen | Frau Seubert. |
| Bartolo, Arzt | Herr Hildebrandt. |
| Basilio, Musikmeister | Herr Rübiger. |
| Don Curzio, Richter | Herr Peters. |
| Antonio, Gärtner im Schlosse, Oheim
der Susanne | Herr Starke. |
| Bärchen, dessen Tochter | Frl. Wagner. |
- * * * Cherubin: Fräul. Johanna Karina als Debit.

Kasseneröffn. 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende u. 1/2 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 8. September 1893.
2. Vorstellung im Abonnement. B.

Die Großmama.

Lustspiel in 3 Akten. Nach dem Ungarischen des Szegyer
Sitz von J. Schütz.
Anfang 7 Uhr.